

Persönliche Interessen als Windpark-Kriterien?

Landtagsvize Lortz nimmt Parteifreunde und FDP ins Visier: Glaubwürdigkeit steht auf dem Spiel

Seligenstadt (mho) ■ In ungewöhnlicher Schärfe hat Landtagsvizepräsident Frank Lortz (CDU, Seligenstadt), die Entscheidung von Union und FDP im Vermittlungsausschuss von Regionalversammlung und Planungsverband für den Windkraftanlagen-Standort Seligenstadt/Rodgau kritisiert. Parteipolitische Eitelkeiten und faule Kompromisse hätten offensichtlich Sachverstand ersetzt. Und Lortz legte nach: Weil er gehofft habe, dass sich die Vernunft durchsetze und führende Kräfte in der Regionalversammlung den

Manipulations-Verdacht ausräumen, habe er bislang geschwiegen. Aber jetzt sei's Zeit, für einen lauten Zwischenruf, „damit nicht die Glaubwürdigkeit der Regionalpolitik persönlichen Interessen geopfert wird.“

Der Kreis Offenbach habe in Westen und Mitte (Flughafen) sowie im Osten durch das Kraftwerk Staudinger außergewöhnliche Belastungen zu ertragen. Hinzu komme im Osten die A3 - eine der am meisten befahrenen Verkehrsachsen. „Wer sechs Kilometer

von Staudinger in einem intakten Waldgebiet 202 Hektar für das größte Windparkareal Südhessens ausweisen möchte, muss den Verstand verloren haben“, schimpft Lortz. Die Region habe, was die Umweltbelastungen angehe, Anspruch auf einen fairen Lastenausgleich mit allen anderen Kreisen. Die zu Beginn des Verfahrens festgelegten Kriterien orientierten sich weniger an Fragen der Windhäufigkeit und -intensität, „sondern offensichtlich mehr daran, welche Kreise von den

ungeliebten Anlagen verschont bleiben sollen. Immer öfter ist die Frage zu hören, warum gerade in den Regionen, in denen die wichtigsten Entscheidungsträger der Regionalversammlung wohnen, keine Standorte ausgewiesen werden sollen.“ Warum, so Lortz weiter, wurden nicht die Regionen ausgespart, die bereits Belastungen durch Kraftwerke zu ertragen haben, also die Kreise Offenbach, Main-Kinzig und Aschaffenburg? Die Entscheidung über die Standorte in

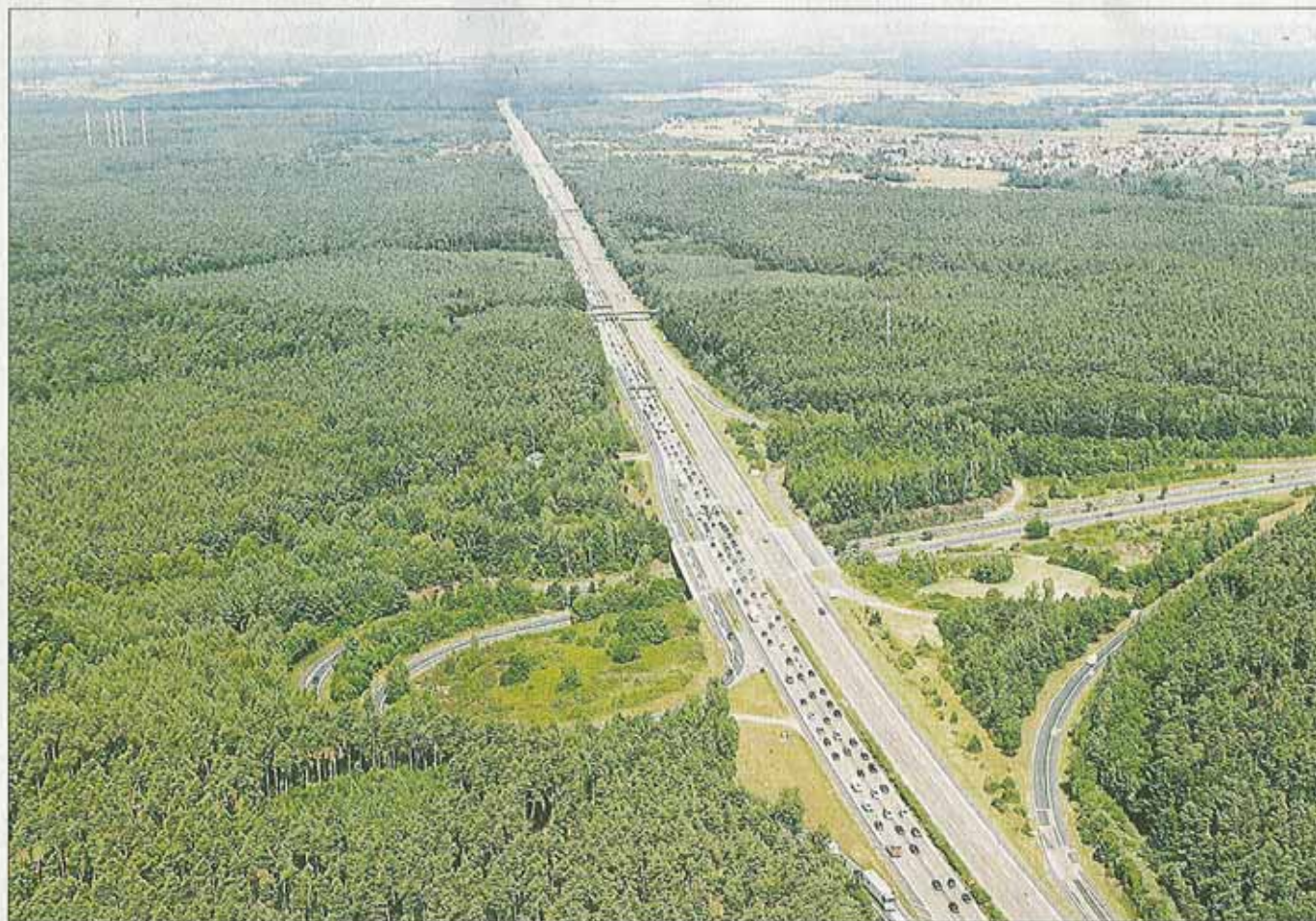
den Sitzungen am 29./30. April müsse ausgesetzt werden. Er verlange, dass die Verantwortlichen jetzt die Notbremse ziehen.

Erfreulich sei, dass der CDU-Kreisverband Offenbach-Land und die CDU-Kreistagsfraktion „nach mehrstündigen Beratungen einstimmig beschlossen haben, diese wirre Planung abzulehnen.“ Die drei CDU-Vertreter in der Regionalversammlung seien aufgefordert, bei einer eventuellen Abstimmung mit nein zu votieren, „auch mit

der Konsequenz, dass es keine Mehrheit für einen neuen Regionalplan gibt“. Bezeichnend und bedauerlich sei, dass die CDU-Verantwortlichen in der Regionalversammlung weder mit ihm als dem zuständigen Wahlkreisabgeordneten noch mit dem CDU-Kreisvorsitzenden und der Kreistagsfraktion den Dialog gesucht hätten. Lortz geht auch davon aus, „dass die CDU in Hessen diesem haltlosen Treiben ein Ende setzen wird und jetzt politisch interveniert“. Er werde die Gele-

genheit nutzen, mit Ministerpräsident Roland Koch persönlich die Angelegenheit zu erörtern. Dieser habe während seiner Sommertour 2007 vor mehr als 800 Besuchern in Froschhausen mit drastischen Worten vor der Energiepolitik von Rot-Grün mit Windkraftmonstern und der Verspargelung der Landschaft gewarnt. Er habe aufgefordert, massiv gegen solche Pläne aufzustehen und klar Position gegen diese Windkraftanlagen gerade im Ballungsraum zu beziehen.

Dazu auch: „Überzeugungen über den Haufen geworfen“



Erneut ausgebrochen ist der Seligenstädter Windpark-Streit nach dem Kompromiss zwischen den Planungsebenen (Regionalversammlung und Planungsverband). Unser Luftbild zeigt den Seligenstädter/Mainhäuser Wald in Richtung Norden und damit fast das gesamte geplante Windpark-Areal (westlich der A3); im Vordergrund das Seligenstädter Dreieck.
Foto: paw